

**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 31 (1941)

**Heft:** 39

**Rubrik:** Berner Wochenchronik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# BERNER WOCHENCHRONIK

## Bernerland

- 14. September. In Oberwangen wird ein **neues Schulhaus** mit einem Weiheakt der Öffentlichkeit übergeben.
- In Leubringen bei Biel wird der schweizerische **Pfadfinder-Führertag** abgehalten; es finden sich 300 Pfandfindervführer aus allen Landesteilen ein.
- 18. In Oberwil im Simmental bildet sich unter dem Namen: Kohlenbergwerk Oberwil-Simmental eine A.-G., zwecks **Kohlenausbeutung** in dieser Gegend.
- Um das Winterquartal zu verkürzen und dadurch Heizmaterial zu sparen, beschließt die Sekundarschulkommission Brienz, dem **Herbstquartal** eine Woche beizufügen.
- 19. Die Erziehungsdirektion erlässt die Verfügung, im Handarbeitsunterricht des neunten Schuljahres das **Flicken von Wehrmannskleidern** aufzunehmen.
- † in Gundlauenen auf Schloß Lerow, **Frau Agnes Jacot von Lerber**, eine große Wohltäterin, die an Weihnachten das ganze Dorf zu sich einlud, im Alter von 78 Jahren.
- In Brienz wird eine Gruppe „**Wehrhafte Jugend**“ gegründet.
- Der Schweiz. Verein zur Hebung der Volksgesundheit läßt zu Ehren des **Gründers der Luft- und Sonnentherapie**, Arnold Riedli, genannt der Sonnendoktor, an dessen Geburtshaus in Wangen a. d. A. eine Gedenktafel anbringen.
- In Thun sind die Pläne für ein **neues Gewerbeschulhaus** ausgestellt, das auf den Platz, der von der Mönchstraße, der äußeren Ringstraße und der Schubertstraße begrenzt ist, zu stehen kommt.
- In Zollbrück wird eine **Armbrustschützen-Gesellschaft** gegründet.
- In Ranschütt treffen gegen fünfhundert Schafe zum traditionellen Schafsscheid ein.
- Die Erziehungsdirektion erlässt für den **Schulbetrieb im Winter** die Verfügung, daß es gestattet ist, an den **Samstag-Schule** zu halten. Gemeinden jedoch, die für ihre Schulen den freien Samstag einführen wollen, ein Gesuch stellen sollen.
- Die Ferien sind so zu halten, daß die Heizperiode im Dezember und Januar zusätzlich um zwei Wochen **verkürzt** wird.
- Langenthal genehmigt eine Vorlage betreffs **Erweiterung des Schlachthauses**, und genehmigt den Kredit von 125 000 Franken.
- Der Pilzverein Spiez veranstaltet eine **Pilzausstellung**.
- Die **Gewerbeschule Burgdorf** wird durch Schaffung neuer Berufsklassen erweitert.
- 20. In Buchen wird dank der Bereitwilligkeit der Bevölkerung von Horrenbach-Buchen ein **neues Schulhaus** erstellt.
- In Thun wird eine Bezirksgruppe des **Landesrings der Unabhängigen** gegründet.
- Für die durch Tod von Pfarrer Courant in Rüti bei Büren freigewordene Pfarrstelle melden sich acht Kandidaten. Seit der Reformation amteten 25 reformierte Geistliche in Rüti.
- In Wiedlisbach wird die neue **Friedhofskapelle** eingeweiht.

- Wie sich aus den Sammelberichten der kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft ergibt, sammelte Langenthal von sämtlichen bernischen Gemeinden am meisten Altstoffe.
- Die **Arbeiter am Susten** halten eine **Protestversammlung** ab, in der sie bessere Entlohnung verlangen.
- In Niederbipp unternehmen einige initiative Landwirte den Versuch, **Repspflanzungen** anzulegen.
- Der **Große Rat** bringt Genehmigung des Staatsverwaltungsberichtes. Die Gesetzesvorlage über die Erhebung einer **kantonalen Wehrsteuer** wird in erster Lesung zu Ende beraten. Der Antrag, aus dem jährlichen Ertrag dieser Steuer Fr. 600 000 dem Gemeindeunterstützungsfonds zuzumessen, wird angenommen. Bei der Behandlung der Gesetzesvorlage über die Ausdehnung der **Feuerwehr-Erfolgspflicht** wird ein Antrag auf Erhöhung angenommen. Aus der Reihe der Motionen stechen die hervor, die sich mit Preis- und Lohnproblemen, Bekämpfung der Geldentwertung und der Teuerung usw. befassen.
- 20. — † in Interlaken **Frik Heiniger-von Au**, Direktor und Inhaber der Otto-Schläfli-A.-G., Verlag des Oberländer Tagblattes.
- 21. Die diesjährige **Bettagskollekte** ist für die Heilstätte Nüchtern bei Kirchlindach, und für die landeskirchliche Flüchtlingshilfe bestimmt.
- Die **Volksabstimmung** im Kanton Bern betr. **Aufhebung der Besoldungsabzüge für die Lehrkräfte** der Primar- und Mittelschulen ergibt Annahme mit 22 459 Ja gegen 10 095 Nein.

## Stadt Bern

- 14. September. Zu ihrem **750. Geburtstag** hat die Stadt Bern folgende **Geschenke** erhalten: Von Thun und Langenthal je eine große, künstlerisch ausgeführte Vase; von Biel eine Zinnkanne nebst einer Urkunde; von Köniz ebenfalls eine Urkunde; Burgdorf schenkte sein Heimatbuch; die Stadt Zug zwei prächtig gebundene Bände; die Stadt Neuenburg ein Bild von Girardet aus ihrem Museum.
- Der **Sammelwagen** des Jugendfestzuges ergab die schöne Summe von Fr. 11 000.
- 16. Im städtischen Gymnasium wird der Film: **Wehrhafte Jugend**, vor dicht gefülltem Saal vorgeführt.
- Das **Wellenbad Ka-We-De** stellt seinen Badebetrieb ein. Mit rund 64 000 Badenden war die Frequenz um 8000 Personen größer als im vorigen Sommer.
- 17. Der **Berner Stadtrat** bewilligt für den **Umbau** des alten **Waisenhauses** einen durch die Preissteigerung bedingten Nachkredit von Fr. 94 000; dem Projekt, die **Münzhalde-Besitzung** zu einer Kaufsumme von Fr. 460 800 zu erwerben, wird zu Handen der Gemeindeabstimmung zugestimmt. Die Besitzung Bahnhöhweg 94, 94 a und 96, soll künftig erworben werden.
- 21. Am **Betttag** wird auf dem Münsterplatz eine kirchlich-vaterländische Feier abgehalten.



## + Friedrich Schneeberger alt Sigrist an der Paulus-Kirche in Bern.

Und solang' du das nicht hast,  
Dieses: Stirb und Werde!  
Bist du nur ein trüber Gast  
Auf der dunklen Erde.

Friedrich Schneeberger war kein trüber Gast auf der dunklen Erde. Der Gärtnerberuf und sein Amt als Sigrist stellten ihn mitten in das zarte Geschehen des Werdens und herben Sterbens hinein. Freud und Leid gab es nicht nur für andere, auch

er erwartete vom Leben gleiches. Es schenkte ihm viel, nahm aber auch wieder viel zurück.

Geboren am 2. Februar in Graßwil (Kt. Bern), brachte sein Lächeln — er war das älteste von sieben Kindern — den ersten Sonnenschein ins elterliche Haus. Nun kam erst recht dem stolzen Vater der Mut zu seiner Sattlerei. Tapfer half damals der Knabe den Bauersleuten. Dadurch verbündete er sich mit der Mutter Erde. Diese Verbundenheit machte ihn zum Gärtnerlehrling und zum Gärtnermeister. Am 26. Oktober 1886 verählte er sich mit Fr. Elise Juhi. Sie wohnten seither im Länggagquartier. Eine große Kinderschar war ihnen beschieden. Vom Spätherbst 1905 an, d. h. seit dem Bestehen der Paulus-Kirche, bis zum Frühjahr 1939, erfüllte er mit der ihm eigenen Treue die Pflicht eines Sigristen an dieser Kirche. Zu seinen sonnigsten Tagen zählte auch das Fest der goldenen Hochzeit am 26. Oktober 1936.

Im Alter von 75 Jahren legte er sein Sigristamt nieder und kehrte verwitwet ins Heim seiner stets treubeforgten Tochter ein; dort erwärmt er sich dankbar an der liebevollen Pflege, die ihm zuteil wurde, denn die Gesundheit ließ zu wünschen übrig. In diesen beschaulichen Stunden zogen vor seinen Augen auch jene Tage vorbei, von denen es heißt: „Sie gefallen mir nicht“, die er an sich herantreten ließ als gleichberechtigte wie die guten. Zahlreiche Lücken riss der Tod in seinen Familienkreis; herb war der Schlag, als er seine nimmermüde Lebensgefährtin verlieren muste und vier seiner Kinder früh ins Grab sanften. Eigene akute Krankheiten, bedingt durch den Gärtnerberuf, der allem Wetter trocken musste, suchten ihn heim. All das Mühselige vermochte aber nicht, das Innere dieser städtlichen Figur zu erdrücken, das beweist die große Beliebtheit, deren sich der Verstorbene durch sein ruhiges und freundliches Wesen erfreuen durfte. Vierzehn Monate vor seinem Tod beraubte ihn ein Schlaganfall seiner Sprache. Jetzt durste er erst recht ernten, was er Jahre hindurch in andere Herzen gesät hat: aufopfernde Liebe seiner Nächsten. Der Tod hat am 8. September den senkrechten, ehrbaren, müde gewordenen Wanderer abberufen, den lieben Gast auf dunkler Erde. — Leben und Wirken wurden von Herrn Pfarrer Andres in seiner Trauerrede gezählt, gewogen und gewürdigt.

## Die Radio-Ausstellung bei Schmid-Flohr AG.

Trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse bietet sich in Bern neuerdings Gelegenheit, aus allen Wellen- und Weltenbereichen das Neueste an der Radiotechnik kennen zu lernen und eine Auswahl zu treffen, die allen Anforderungen entspricht.

Eine ganz besondere Sorgfalt galt in der letzten Zeit dem Kurzwellenempfang, weil die meisten für das heutige Leben interessanten Wiedergaben auf dem Kurzwellenempfang zu finden sind. Durch neuartige Röhren und Verbesserung der Schaltelemente hat man die Störungen auf ein Minimum herabgesetzt, so daß auch in der Beziehung das Beste geschaffen wurde, was nach heutigen Errungenschaften Möglichkeit geworden ist. Darüber sprechen läßt sich leicht, doch die Arbeit, die dazu benötigt war, um es Wirklichkeit werden zu lassen, ist für einen außenstehenden Dritten kaum fassbar . . . darum sollte man von der Ausstellung profitieren, so viel als möglich. Sich belehren lassen, ist ein großer Vorteil.

Nicht nur in der Konstruktion sind die neuen Modelle fortschrittlich, auch im Äußeren beanspruchen sie eine besondere Anerkennung für sich. Mit der modernen Einstellung der Innenarchitektur hielt auch die Wandlung in der Form der Chassis an und heute trifft man einzelne Apparate, die sich formschön einer gemütlichen Wohnungseinrichtung einfügen und nicht ein Störungselement für die ruhende Hausfrau darstellen . . . Radio Paillard präsentiert sich mit allen Modellen seiner Produktion, die für unsere Verhältnisse geschaffen wurden. Vom kleinsten Modell mit einem Wellenbereich bis zu Super-Modellen mit neuen abgestimmten Kreisen und vier Wellenbereichen, zeigt

uns die Firma eine Auswahl, aus der wirklich allen Anforderungen entsprochen werden kann. Mehr als 125jährige Erfahrung im Instrumentenbau bildet die Grundlage für die Spitzenleistungen in der Fabrikation von Radiogeräten.

Philips Radio bringt gegenüber seinen früheren Modellen immer etwas Neueres und versucht sich in jeder Saison neu zu übertrumpfen. Allwell, Hochleistungsempfänger, ausgezeichnete Klangeigenschaften und unverwüstliche Gehäuse kennzeichnen die einzelnen Apparate.

Siemens Albit Radio versucht jedem einen einwandfreien Volksempfänger zugänglich zu machen. Die Geräte zeigen durchwegs technisch meisterhaft durchgebildeten und vorbildlichen Klang und halten sich trotz verbesserter Leistungsfähigkeit in mittlerer Preislage.

Desso-Radio hat sich bei den Entwicklung der neuesten Modelle auch bei billigeren Geräten an die Regel gehalten, die naturtreue Tonwiedergabe voll und ganz zu erreichen.

Ingelen Suisse Modelle haben durch ihre Qualität angenehm überrascht, umso mehr, als sich die Fabrikation trotz serienweiser Herstellung einem Individualtyp angleicht, der wirklich unserem Empfinden entspricht.

Komet-Radio zeigt sich von der besten Seite. Ein Klein-super-Modell mit der Leistung eines großen eröffnet die Serie und eine Neun-Röhren-Super mit 7 Abstimmungskreisen beschließt sie, würdig, den Meister zu preisen.

Jura-Radio und Mediator-Modelle bereichern die schöne und lehrreiche Ausstellung und zeigen, daß mit Präzision und Arbeit vieles geleistet werden kann.